

20. 5. 2012 (Exaudi)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen

Predigt über Jeremia 31, 31-34:

**Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, ein Bund, den sie nicht gehalten haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR; sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.**

**Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, sondern sie sollen mich alle erkennen, beide, klein und groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.**

## **I. Siehe, es kommt die Zeit...**

Liebe Gemeinde!

„Wovon sollen wir träumen? So wie wir sind...“

Diesen Ohrwurm haben wir sicher alle schon im Radio gehört.

Habt ihr auch mal auf den Text geachtet?

Es sind Worte der Sehnsucht, aber auch Worte der Ernüchterung:

*Wovon sollen wir träumen? So wie wir sind...*

*Woran können wir glauben?*

*So wie wir sind, das kommt und bleibt, so wie wir sind.*

*Ich fühl mich leer und die Nacht liegt schwer,  
so schwer auf meinen Schultern.*

*All die Hoffnung die war, ist schon lang nicht mehr da.  
Schon wieder ne Nacht einfach vertan.*

*Ich hab gesucht und gesucht in den hintersten Ecken  
nach Augen, die mich interessieren.*

*Noch nie hat es geklappt, doch ich mags nicht kapieren.*

*Wir lassen uns treiben durch die Clubs der Stadt,  
durch fremde Hände und wir werden nicht satt.*

*Wir wachen dann auf bei immer anderen Geliebten,  
von denen wir dachten, dass wir sie nie verlassen.*

*Wir können nicht mehr atmen, und vergessen zu essen.*

*Wir trinken zu viel, es bleibt ein Spiel ohne Ziel.*

*Wann hört das auf? Wann kommen wir hier raus?*

*Wovon sollen wir träumen?*

*Wo sind wir zu Haus? Wo sind wir zu Haus?*

Liebe Gemeinde, das ist die Beschreibung des Lebensgefühls vieler heutiger Menschen. Menschen, die Sehnsucht haben nach einem erfüllten Leben und sich dabei in den vielen Süchten unserer Zeit verlieren.

Menschen in Gefangenschaft. Damals und heute.

Damals – vor gut 2600 Jahren redete Jeremia zu Menschen in der babylonischen Gefangenschaft. Ihr Land lag in Trümmern. Alles kaputt, alles verspielt.

Wie oft hat sich das wiederholt seitdem?

Alles in Trümmern, alles kaputt. Ganze Länder, aber auch persönliche Lebensgeschichten.

Gott, sei Dank ist damit nicht alles vorbei. „Es kommt die Zeit...“ verheißt der Profet Jeremia. Es kommt die Zeit, in der Gott den Menschen – Israel und uns – dir und mir – eine neue Chance gibt.

## **II. ...da will ich...einen neuen Bund schließen**

Gott fängt neu an mit Israel. Er schließt einen neuen Bund mit Israel, den alten haben sie gebrochen. Aber Gott lässt sie nicht fallen, er schließt einen neuen Bund. Gott fängt neu an mit dir, wenn du gescheitert bist.

In der letzten Woche habe ich abends ein Interview mit dem Sänger Paddy Kelly im Fernsehen gesehen. Er hatte in den achtziger und neunziger Jahren großen Erfolg mit der Kelly Family.

Er erzählte, wie er trotz oder vielleicht auch gerade wegen des Erfolgs in eine tiefe persönliche Krise geraten ist, die in Selbstmordgedanken gipfelte.

Er fühlte sich innerlich vollkommen leer.

Heute sagt er, dass Gott ihn damals festgehalten hat. Er entschied sich für ein Leben im Kloster, um wieder zu sich und zu Gott zu finden. Heute ist er zufrieden mit sich und der Welt und er sagt im Nachhinein: (nicht wörtlich) „Damals dachte ich, Gott war nicht da. Aber das stimmt nicht. Gott war immer gegenwärtig, aber ich war nicht gegenwärtig. Ich hatte mich abgewandt. Aber Gott hat mich zurückgeholt.“ Und dafür ist Paddy Kelly dankbar.

Liebe Gemeinde, „alles neu macht der Mai“ – das ist unser Wunsch – immer wieder – nicht nur im Mai.

Wir wünschen uns, dass wir das Alte, das uns Not macht, abschütteln und neu beginnen können.

Neu austreiben, wie die Bäume im Mai, neu durchstarten.

Und das Wunderbare ist: Genau das ist die Botschaft der Bibel.

Gott will neu mit uns beginnen, wenn das alte unsere Herzen lähmt.

## **III. ...und das Herz verändern**

Gott will unsere Herzen verändern.

*Das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.*

Liebe Gemeinde, Gott setzt an unseren Herzen an.

Unsere Herzen pumpen nicht nur Blut durch unsere Adern, sondern sie sind nach alttestamentlicher Vorstellung der Sitz des Willens von uns Menschen.

Wenn Gott sagt, dass er unser Herz erneuern will, dann bedeutet es, dass Gott das Zentrum unseres Wollens und Strebens erneuern will.

Hast du dich schon einmal gefragt, womit du die meisten Entscheidungen triffst: mit dem Herz oder mit dem Hirn?

Neurologen sagen, dass Entscheidungen lange getroffen werden, ehe das Gehirn sie denkt und der Mund ausspricht. Entscheidungen werden schneller getroffen, als wir denken können.

Im Herzen werden die Entscheidungen getroffen. Das ist die Vorstellung in der Bibel.

Und darum will Gott uns sein Gesetz, also seinen guten Willen in unser Herz geben, der da lautet: „Du sollst Gott deinen Herrn lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.“

Liebe Gemeinde, du kommst gewiss nicht raus aus deiner Haut, aber du kannst in deiner Haut ein neues Bewusstsein bekommen.

Du kannst zulassen, dass dein Herz von Gott bestimmt wird und nicht mehr von negativen Kräften. Der Sänger Paddy Kelly hat das eindrucksvoll geschildert.

Und dann – wenn unser Herz von Gott bestimmt ist, dann gilt folgende Verheißung: *Es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, sondern sie sollen mich alle erkennen, beide, klein und groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.*

Liebe Gemeinde, wenn Gott unser Herz bestimmt mit seinem Gesetz, das da lautet: „Du sollst Gott deinen Herrn lieben und deinen Nächsten wie dich selbst“ – dann brauchen wir uns nicht mehr gegenseitig zu belehren.

Wir brauchen uns nicht mehr gegenseitig zu belehren, weil wir alle unter Gottes Vergebung leben.

Wir sind alle Menschen, die Gottes Bund nicht gehalten haben.

Wir sind alle Menschen, die den Bund Gottes gebrochen haben, so wie Menschen den Bund der Ehe brechen.

Aber Gott nimmt einen neuen Anlauf mit uns Bundbrechern und Belehren:

Er will uns neu machen so wie die Natur im Mai.

Er will uns ein neues, ein liebendes Herz schenken, trotz aller Härten dieser Welt.

Er will uns seine heilende Gegenwart schenken, so dass wir uns von den negativen Kräften abwenden können.

Er will uns sehnsüchtigen Menschen eine Heimat schenken, so dass wir auf die Frage von Frida Gold: *Wovon sollen wir träumen? Wo sind wir zu Haus?* – antworten können: Bei Gott sind wir zu Haus und wir träumen von einem Leben in Liebe, Heil, Frieden und Seligkeit.

Und auch wenn wir das in diesem Leben nur ansatzweise erleben können, freuen wir uns auf die Vollendung in der Ewigkeit.

Davon wollen wir träumen. Da sind wir zu Haus. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der regiere und bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen